

Zweite Abtheilung.

Die Landung.

Das Ineinandergreifen des Geschicks derjenigen Personen, welche wir in unserer Erzählung unseren Lesern bisher vorgeführt haben, führt uns für einige Zeit zu Franzisco zurück. —

Die Besitzungen, auf welche sich Don Cumanos, von seiner Familie und Franzisco begleitet, zurückzog, erstreckten sich von der Mündung des Magdalenenstroms an viele Meilen aufwärts. Sie bestanden aus fettem Boden und bildeten einen ungeheuren Streifen reichen Weidelandes, das mit zahlreichen Heerden von Hornvieh bedeckt war. Sein Wohnhaus war nicht hundert Ellen von den Ufern des prächtigen Stromes entfernt, und eine schmale, aber lange Bucht erstreckte sich nebenbei ins Land hinein — an ihrem gegenüberliegenden Ende lag ein besonderer Komplex von Gebäuden. Don Cumanos hatte nämlich noch werthvollere Besitzungen, denn er war Eigenthümer eines Goldbergwerks in der Nähe der Stadt Zambrano, ungefähr acht Meilen weiter oben am Flusse, das in der letzten Zeit ungewöhnlich ertragsfähig geworden war. Von dort wurde das Erz in Booten den Fluß herabgebracht und in den Lußenhäusern nahe an der eben erwähnten Bucht geschmolzen.

Es wird nöthig sein, zu bemerken, daß der edle Spanier nahezu 200 Personen in seinem Dienste hatte, die er theils in seinen Schmelzhütten, theils auf seinen Gütern beschäftigte.